



### **ByAK aktuell**

- 3 Gesucht: Bessere Kommunikation  
Architekturclub im Juli
- 5 Transform-Architektur  
Zweites Fortbildungsseminar in Nürnberg
- 6 Voll imTrend!  
Diskussionsveranstaltungen „Die Künste und die Trends“
- 6 Kammerpräsident Heese stellvertretender Vorsitzender des AHO
- 7 2. Rate des Mitgliedsbeitrags

### **Aus dem Treffpunkt Architektur in Nürnberg**

- 8 Lufschlösser im B(l)auhof. Die Blaue Nacht 2005 in Nürnberg

### **Akademie für Fort- und Weiterbildung**

- 9 Flächensparendes Bauen in Stadt und Land  
Fachtagung am 6. Juli im Haus der Architektur

### **Berufspraxis**

- 9 Vollzug des Gaststättengesetzes  
Barrierefreie Gaststätten

### **Auswahlverfahren – Wettbewerbe**

- 10 Finanzierungsinstrument LIFE III (Umwelt)
- 10 Modellvorhaben „Öffentlich-private Kooperation zur Innenstadtentwicklung“

### **Aus den Verbänden**

- 11 Der BDLA auf der BUGA 2005 in München

### **Neuerscheinungen**

- 12 Das Bau- und Wohnungsrecht in Bayern
- 12 Aktuelle Veröffentlichungen des BKI

### **Veranstaltungen**

- 12 Verdrängt die Ökonomisierung die Freien Berufe?  
Veranstaltung am 13. Juli in München
- 13 Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer
- 14 Wanderausstellung „Barrieren abbauen“
- 15 Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg
- 16 Veranstaltungsprogramme der Netzwerk-Gruppierungen

### **Regionalredaktion Bayern:**

**Bayerische Architektenkammer**  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Postfach 19 01 65, 80601 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
Internet: [www.byak.de](http://www.byak.de)  
E-Mail: [presse@byak.de](mailto:presse@byak.de)

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:

RAin Sabine Fischer, München

Weitere Redaktionsmitglieder:

Dr. Werner Döbereiner, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

### **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:**

**Forum-Verlag GmbH & Co. KG**  
Zeppelinstraße 116  
73730 Esslingen  
Telefon (07 11) 7 67 27-0  
Fax Redaktion (07 11) 7 67 27-157  
Fax Anzeigen (07 11) 7 67 27-148

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der  
Herausgeber zugestellt.

**ZIEGEL**

Ziegel Zentrum Süd e.V.

## ARCHITEKTURPREIS 2005 mit SONDERPREIS für Projektbeiträge zur Hochschularbeit

Mit dem Architekturpreis 2005 des Ziegel Zentrum Süd sollen vorbildliche Bauten, die vorwiegend mit dem Baustoff Ziegel errichtet worden sind, prämiert und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Ausgezeichnet werden konzeptionell, konstruktiv und gestalterisch überzeugend realisierte Bauwerke in massiver Ziegelbauweise, vorzugsweise mit Ziegeldachdeckung, die bereits Nutzungsfähig, jedoch nicht älter als 3 Jahre sind und ihren Standort in Bayern haben. Bei Standorten in anderen Ländern ist Voraussetzung, dass die Planung durch Architekturbüros aus Bayern erfolgte.

### SONDERPREIS 2005

Das Ziegel Zentrum Süd veranstaltet Exkursionen für Studenten und Professoren der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen der Hochschulen in Bayern. Für diese Exkursionen, für Vorträge an den Hochschulen und für die Architekturseiten der Homepage werden laufend herausragende Projekte gesucht, die als Lehrbeispiele in der Hochschularbeit eingesetzt werden können.

Der SONDERPREIS 2005 soll für ein Projekt vergeben werden, das als Massivbauprojekt in Ziegelbauweise besonders gut als kleines Lehrbeispiel in der Hochschularbeit eingesetzt werden kann.

### PREISE:

Insgesamt stehen EUR 5.500,- für die Prämierung zur Verfügung.

### JURY:

Dipl.-Ing. Arch. Rosemarie Hingerl, Baureferentin, Landeshauptstadt München  
Prof. Hartmut Niederwöhrmeier, FH Nürnberg  
Prof. Matthias Reichenbach-Klinke, TU München  
Prof. Stephan Romero, FH Konstanz  
Prof. Martin Zoll, FH München  
Dipl.-Ing. Arch. Waltraud Vogler, Ziegel Zentrum Süd, München

### VORPRÜFUNG:

Dipl.-Ing. Georg Schonlau, München

### TERMINE:

Abgabe: 30. September 2005  
Preisgerichtssitzung: 14. Oktober 2005  
Preisverleihung: Anfang 2006

### INFORMATIONEN:

Weitere Informationen zu den einzureichenden Unterlagen sind erhältlich bei:

Ziegel Zentrum Süd e.V.  
Bavariaring 35  
80336 München  
Telefon 089/74 66 16-0  
Telefax 089/74 66 16-30  
www.ziegel.com  
w.vogler@ziegel.com

**asscura**

## Berufshaftpflichtversicherung

MAURER • DOTZAUER • TRUCHSESS

**asscura**ARCHITEKTEN UND INGENIEUR  
ASSECURANZMAKLER GMBH

Geiseltagegasse 80, 81545 München

Telefon (089) 6 42 75 70

Telefax (089) 6 42 75 779

e-mail [asscura@t-online.de](mailto:asscura@t-online.de)Internet [www.asscura.de](http://www.asscura.de)

Info's anfordern:

### Stucken Art Consulting Kunstberatung und Projekte

Ihr Partner für Kunst am Bau und Projekte im öffentlichen Raum

Fon: 0 82 51/87 16 30 · [www.stucken.com](http://www.stucken.com)

### HYPOTHEKENDARLEHEN – zinsgünstig und kompetent –

**pro-valuta** GmbH

T: 0 89-14 83 86 52 | F: 0 89-14 83 86 53  
Theresienstr. 6–8 | D-80333 München  
[info@pro-valuta.de](mailto:info@pro-valuta.de) | [www.pro-valuta.de](http://www.pro-valuta.de)

Intensive Kontaktpflege direkt in der Region – durch 7 Regionalausgaben bestehen kostengünstige Belegungsmöglichkeiten.

DEUTSCHES ARCHITEKTENBLATT

### Schallschutz im Holzbau

Fragen/Schwierigkeiten bei Neubau oder Altbausanierung ?

Dipl. Ing. (FH) H.P. Buschbacher  
Sachverständiger für Schallschutz im Holzbau  
Telefon 08036/30 39 55-4  
Internet [www.schallschutz-holzbau.de](http://www.schallschutz-holzbau.de)  
E-Mail [info@schallschutz-holzbau.de](mailto:info@schallschutz-holzbau.de)

schallschutz im holzbau  
**ssih**

Beratung Begutachtung Messung Entwicklung Planung

**www.zinco.de**  
Dachbegrünung  
Millionenfach bewährt

Anzeigenschluss:  
3 Wochen vor Erscheinen

## Gesucht: Bessere Kommunikation Architekturclub im Juni

„Architekten sollen nett sein und Leistungen möglichst kostenlos erbringen“, so umriss Architekt Peter Lanz das in der Öffentlichkeit verzerrt wiedergegebene Bild des Architekten anlässlich des Architekturclubs, der sich am 6. Juni im Haus der Architektur dem Thema „Architekt und Öffentlichkeit“ widmete. Neben Peter Lanz saß Gerhard Matzig, Architekturkritiker der Süddeutschen Zeitung, auf dem Podium; die Diskussionsleitung hatte Professor Michael Gaenßler übernommen.

Peter Lanz meinte, das von ihm gezeichnete Bild könne man einerseits als naiv und andererseits als realitätsfremd bezeichnen. Leider werde hier auch in der Presse ein verzerrtes Bild wiedergegeben, denn entweder ginge es dort nur um spektakuläre Bauten oder um Porträts von Star-Architekten – jedoch nicht um Alltagsarchitektur. Ein Vorwurf, dem Gerhard Matzig nur bedingt zustimmen konnte. Architektur sei eben ein Thema, das mehrfach bespielbar und deswegen für unterschiedliche Zeitungsredaktionen relevant sei: für den Lokal- und Wirtschaftsteil genauso wie für das Feuilleton oder den Immobilienteil. Zwar habe es den Architekten noch nie an Selbstbewusstsein gemangelt, wenn es jedoch um das heutige Bild des Architekten in der Öffentlichkeit gehe, seien die Gründe hierfür sicherlich vielschichtig, der Architekt selbst habe hierzu aber auch maßgeblich beigetragen. Die Praxis zeige, dass Kommunikationsprobleme zwischen Architekt und Bauherr oder auch Architekt und Presse keine Ausnahme seien.

Lanz stellte weiterhin fest, die Architekten müssten in der Lage sein, sich dem Bauherrn verständlich zu machen, d. h. beim „normalen“ Bürger Verständnis für die unterschiedlichen Leistungen eines Architekten zu wecken. Beispielhaft seien die Architektouren und auch das Booklet zu den Architektouren: Hier könnten sich Bürger unkompliziert über „Alltagsarchitektur“ informieren. Nicht Star-Architektur, sondern Alltagsarchitektur müsste in der Öffentlichkeit thematisiert werden. Wünschenswert wäre nach Lanz auch, dass das öffentlich-rechtliche Fernsehen hierfür einen Sendeplatz ermöglichte, weil man dann auch die breite Öffentlichkeit besser erreichen könnte. Und letztlich (hier waren sich die Teilnehmer der Podiumsdiskussion einig) müssten die Architekten selbst einen Beitrag leisten – in Bezug auf bessere Kommunikation.

zar

*Im folgenden geben wir das einleitende Statement Gerhard Matzigs wieder.*

### **Architekten sind nicht so Von Gerhard Matzig, Architekturkritiker der Süddeutschen Zeitung**

In den Kinos war einmal ein Werbespot zu sehen, der die Rolle der Architekten auch heute noch auf den Punkt bringt: Es ist die Rolle des im Grunde zwar liebenswerten, letztlich aber unzurechnungsfähigen Künstlers. Im Spot zeigt ein Architekt (im schwarzen Anzug) einem verschüchterten Ehepaar das neue Haus. Am Boden: schwarze Fliesen. An der Decke: schwarze Fliesen. An den Wänden: schwarze Fliesen. Die junge Frau fragt entsetzt: „Ist das nicht zu kühl . . .?“ Der Architekt antwortet blasiert: „Wenn Sie etwas Warmes wollen, dann gehen Sie doch zu McDonald’s.“

Architekten sind nicht so. Es handelt sich lediglich um ein Klischee in einem kleinen Werbetrailer (der übrigens gar nicht mehr zu sehen ist). Aber Abbilder sind ja oft bezeichnender als die eigentlichen Bilder. Die Darstellung des Architekten als natürlicher Feind des Bauherrn: Das ist natürlich lachhaft – aber gerade deshalb muss man den Befund ernst nehmen. Es könnte nämlich sein, dass die Baukultur der Gegenwart auch deshalb in die Krise mangelnder Nachfrage geraten ist, weil sich die Gesellschaft über die Rolle der Architekten nicht ganz im Klaren ist. Weil die Kommunikation architektonischer Leistung nicht funktioniert.

Paradox: Eine gewisse Form der Fünf-Sterne-Architektur ist überaus populär – aber die Architektur des Alltags kommt uns zusehends abhanden. Zwar wird seit einiger Zeit die Architektur als „Leitkultur“ unserer Zeit ausgerufen. Das zeigt sich etwa in den immer teureren Bemühungen der Unternehmen um ein architektonisch unterfüttertes Corporate Identity. Das zeigt sich auch im Reich der Werbung, wo die Architektur aus dem Hintergrund tritt, um futuristisch-sehnsüchtige Botschaften mit Hilfe von Stahl und Glas offensiv zu illuminieren. Und das zeigt sich immer dann, wenn Architekten wie Herzog & de Meuron für den FC Bayern ein Fußballstadion in München oder für Prada einen Showroom in Tokio entwerfen. Die Architektur boomt also – oberflächlich. Darunter aber stecken die Architekten in einer tiefen Depression. „Der Arbeitsmarkt für Architekten“, so die deutsche Bundesarchitektenkammer, „wird immer hoffnungsloser.“

Insgesamt sind mehr als zehn Prozent aller Architekten arbeitslos. Das gilt vor allem für Berufsanfänger.

Der Präsident des Bundes Deutscher Architekten (BDA), Kaspar Kraemer, glaubt, dass von den rund 40 000 freiberuflich tätigen Architekten, die Büros in Deutschland betreiben, gut ein Drittel „am Abgrund“ stehe. Das ist ein Zitat aus dem Jahr 2003. In jenem Jahr, auch dies ein Rekord, waren 113 979 Architekten (einschl. Innen- oder Landschaftsarchitekten und Stadtplaner) bei den deutschen Kammern eingetragen. Dazu kamen noch etwa 50 000 Architekturstudenten – und noch einmal jene Dunkelziffer an Diplom-Ingenieuren der Fachrichtung Architektur, die sich den Kammerbeitritt sparen. 200 000 – das sind doppelt so viele Architekten wie es sie, zusammengezählt, in Frankreich (27 000), Großbritannien (30 000) und Spanien gibt (35 000). Und darin liegt ein Grund für die Divergenz aus boomender „Architektur“-Nachfrage einerseits und ins Bodenlose sinkender „Bau“-Nachfrage andererseits: Deutschland hat seinen Bedarf gestillt – einmal in den Jahrzehnten nach dem Krieg, dann auch nach der Wende. Die Bauwirtschaft darbt seit Jahren. Ein zweiter Grund liegt im Rückzug des öffentlichen Bauherrn – womit aber der entscheidende dritte Grund zusammen hängt: mit dem Image der Architekten. Die klischeehaften Künstler-Architekten, das lehrt der McDonald’s-Spot, haben daran ihren Anteil.

Ganz neu ist das Phänomen des Bauherrenschrecks nicht. Schon von Mies van der Rohe ist der Tagebucheintrag bekannt, wonach man Bauherren „wie kleine Kinder“ behandeln solle: „Man darf sie nicht ernst nehmen.“ Und von Richard Meier kennt man die Geschichte, wonach er seinen Eltern einmal einen Aschenbecher an den Kopf geworfen haben soll, weil dieser nicht zu seinem Entwurf passte ...



↑ **Kommunikation im kleinen Kreis:**  
Gerhard Matzig, Michael Gaenßler und Peter Lanz  
(v. l. n. r.)

Gestalter und Planer – „Star“-Architekten hin, Architekten her – sollten ihr gesellschaftliches Image reflektieren. Hoffnungslos ist es ja nicht. Erst in diesen Tagen hat die Firma BP eine fast seitengroße Anzeige in deutschen Zeitungen geschaltet, auf denen der Münchner Architekt Norbert Koch auf dem solartechnisch aufgerüsteten Dach des von ihm entworfenen Terminals 2 des Münchner Flughafens zu sehen ist. „Gibt es eine bessere Energie als die Sonne?“ wird der Architekt zitiert – und dabei blickt er so kühnentschlossen in die Kamera, als könne der Architekt auch als Ökologe und Ökonom, abseits des reinen Kunstanspruchs also, von ingenieuser Bedeutung sein. Und genau dies sollte das Image der Architekten sein: Architekten sind Künstler und Techniker, sie sind kreativ und rational. Wenn das klar ist, dann dürfen sie – wie Norbert Koch bei BP – sogar schwarz tragen.

## Transform-Architektur

Das zweite Fortbildungsseminar fand vom 2. bis 4. Juni in Nürnberg statt

„Architektur, Malerei und Bildhauerei werden die ‚schönen Künste‘ genannt. Sie sprechen das Auge an wie Musik das Ohr. Doch Architektur erschöpft sich nicht in dieser Ästhetik des Auges. Denn ein Bauwerk spricht alle menschlichen Sinne an: Hören, Riechen, Tasten, Schmecken, Sehen.“ Der Architekturprofessor Forrest Wilson hat das gesagt – und wohl nur wenige Bauwerke lassen diese These so richtig und nachvollziehbar erscheinen wie das Dokumentationszentrum auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, das Günther Domenig 2001 als „Speer in den Speer“ getrieben hat. Treffend bezeichnet sein Zitat die aggressive Auseinandersetzung seiner dekonstruktivistischen Architektur aus Stahl, Glas und Beton, die sich durch das Sandstein-Ziegel-Monument fräst und deren Wirkung von der Architektur der Ausstellung „Faszination und Gewalt“ im Inneren bedrückend verstärkt wird. So empfanden das zumindest die sechzehn Lehrerteams des Projekts Transform-Architektur, die sich zur zweiten der insgesamt sechs Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Architektur in der Schule“ in Nürnberg trafen. Hatten sie sich am ersten der insgesamt drei Seminartage ganz analytisch mit dem Neuen Museum in Nürnbergs Innenstadt von Volker Staab beschäftigt, mit seiner Einpassung in die historische Altstadt, seinen Auswirkungen auf den Kontext und seinen komplexen inneren Strukturen, so konzentrierten sie sich am zweiten Tag auf dem Reichsparteitagsgelände ganz auf die sinnliche Wirkung von Architektur. Raum für Raum überprüften sie en detail den Einsatz architektonischer Mittel. Und erstellten dann gemeinsam eine Diaserie mit zehn Bildern, die den Schülern im Klassenzimmer anschaulich vor Augen führt, dass Architektur weitaus mehr ist als Stilkunde oder Konstruktionslehre. Von einem Besuch in Nürnberg sollen sie dadurch nicht abgehalten werden. Doch als einer der ersten „Bausteine“ werden diese Bilder – neben all den Erkenntnissen, die die Lehrer erstaunt, angeregt und begeistert nach diesen Tagen mit nach Hause nahmen – am Ende der Fortbildung den Grundstein bilden für die Materialsammlung, die dann allen interessierten Schulen zur Verfügung gestellt werden kann.

*mat*



↑ Die Ausstellungsräume auf dem Reichsparteitagsgelände wurden zu Studienräumen der Lehrer. Die beiden Abbildungen aus der erstellten Diareihe zeigen die Wirkung der Architektur. Als langen Weg aus dem Dunkel des Nationalsozialismus in die Freiheit.

## Voll im Trend! Diskussionsveranstaltungen „Die Künste und die Trends“

Es war keine leichte Aufgabe, die sich der Beirat im Haus der Architektur für die Veranstaltungsreihe „Die Künste und die Trends“ gestellt hatte. Bedenkt man, wie umfassend das Thema allein bezogen auf die unterschiedlichen Entwicklungstendenzen in der Architektur ist... Aber – und dies ist eine der Kernbotschaften, die die Bayerische Architektenkammer mit diesen Veranstaltungen kommunizieren möchte – es soll nicht darum gehen, im eigenen Saft zu schmoren, sondern um den interdisziplinären Diskurs.

Das Spannungsverhältnis zwischen Trends und Traditionen war Auftakt zu Peter Wippermanns (Trendbüro Hamburg) Grundsatzreferat bei der ersten Diskussionsveranstaltung. Wippermann definiert Trends als „Anpassungsstrategien an den gesellschaftlichen Wandel“ und unterscheidet zwischen drei Trenddynamiken: Gesellschafts-, Konsum- und Branchentrends. Der Strukturwandel bilde sich in den Gesellschaftstrends ab, diese ließen sich wiederum über Konsumtrends erfassen. „Die Branchentrends schließlich zeigen die Chancen und Risiken auf, die sich aus den vorgenannten Entwicklungen in der strategischen Geschäftsentwicklung eröffnen.“ Entgegen der weit verbreiteten Meinung trifft es, so Wippermann, nicht zu, dass man „Trends einfach erfindet. Man kann sie jedoch aufschaukeln und nutzen.“

Der Regisseur Peter Lilienthal bezeichnet sich selbst als trendresistent. Er selbst habe immer darüber gestaunt, wenn Botschafter seiner Arbeit ihn diesem oder jenem

Trend zugeordnet haben. Bezogen auf die Theaterlandschaft dagegen könne man, so der Theaterkritiker C. Bernd Sucher, von einem Trend insofern sprechen, dass bei den „Inszenierungen der Schauspieler wieder wichtiger wird und der Regisseur sich zurücknimmt“. Dass Trends allein in einer Disziplin nur sehr schwierig darzustellen sind, lässt sich besonders gut durch die Musik veranschaulichen. Denn, so der Komponist Minas Borboudakis, die klassische Musik basiere auf einer jahrhundertalten Tradition. Bei der so genannten U-Musik (also Rock, Pop, Jazz, Schlager,...) sei der Medieneinfluss hingegen deutlicher zu spüren.

Ähnlich verhält es sich in der Mode, die, so Modeexpertin Ingrid Loschek, auch Trends von der Straße aufgreife. Auch wenn „Trends“ häufig sehr unterschiedlich definiert und gebraucht werden, sind sie heute wichtiger Bestandteil etlicher Industriebranchen. Der eigentliche Kernbereich in der Automobilbranche sind laut Bettina Bernhard (Trend- und Zukunftsforschung der AUDI AG in Ingolstadt) nicht die Kurz- und Megatrends, sondern vielmehr die jeweiligen Strömungen.

Mit immerhin knapp 250 Besuchern pro Veranstaltung im Haus der Architektur fand die Veranstaltungsreihe übrigens großen Anklang. Die beiden letzten Veranstaltungen wurden von BR-alpha aufgezeichnet und im Rahmen der Sendereihe „Denkzeit“ ausgestrahlt. Damit lagen die Initiatoren der Reihe „voll im Trend“.

zar

## Kammerpräsident Lutz Heese stellvertretender Vorsitzender des AHO

Dipl.-Ing. Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer, wurde auf der Mitgliederversammlung des AHO (Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V.) am 8. Juni 2005 einstimmig bei eigener Enthaltung zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Damit steht erstmals ein Architekt mit an der Spitze des Verbandes. Zum Vorsitzenden wurde erneut mit großer Mehrheit Dipl.-Ing. Ernst Ebert gewählt.

Die Architekten sind nunmehr mit drei Mitgliedern im Vorstand des AHO vertreten: Neben Lutz Heese wurden auch Dipl.-Ing. Eva Schlechtendahl, Vizepräsidentin der Architektenkammer Baden-Württemberg, und Dipl.-Ing.

Ulf Begher, Mitglied des Vorstands der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, neu in den Vorstand gewählt.

Der AHO ist der Zusammenschluss von Ingenieurkammern und -verbänden sowie der Architektenkammern der Länder Bayern, Bremen und Hessen, um die Honorar- und Wettbewerbsinteressen der Architekten und Ingenieure zu vertreten. Die Architektenschaft wird ihre gestärkte Position im AHO nutzen, um ihre Forderung nach einer zeitgemäßen und transparenten HOAI, die den berechtigten Interessen von Auftraggebern und Auftragnehmern gleichermaßen Rechnung trägt, auch in diesem Gremium nachdrücklich zu vertreten.

## 2. Rate des Mitgliedsbeitrags 2005

Gemäß Ziff. 3.1 der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer vom 09. 11. 1971 (StAnz Nr. 3/1972), zuletzt geändert durch Beschluss vom 29. 11. 2002 (StAnz Nr. 1/2003), wurde am 1. Juli 2005 die zweite Rate des Mitgliedsbeitrags fällig.

Wir bitten deshalb alle Kammermitglieder (sofern sie den Beitrag nicht bereits entrichtet haben), die zweite Rate auf das Konto der Bayerischen Architektenkammer bei der HypoVereinsbank München, Konto-Nr. 221, BLZ 700 202 70, zu überweisen. Wie bereits im Beitragsbescheid vom 28. 01. 2005 angekündigt, ergeht hierzu keine gesonderte persönliche Aufforderung.

Die 2. Rate des vollen Mitgliedsbeitrags (= € 245,-) beträgt € 122,50

Ausnahmen vom vollen Mitgliedsbeitrag werden nur auf Antrag gewährt:

1. Kammermitgliedern, deren Gesamtbetrag der Einkünfte (nicht nur Einkünfte aus Architektentätigkeit) im Vorjahr € 20 452,- nicht überstiegen hat: 50 % des vollen Jahresbeitrags (= € 122,50)  
2. Rate € 61,-
2. Mitgliedern, die in einem Angestellten- oder Beamtenverhältnis stehen und keine Einkünfte aus Nebentätigkeit als Architekt haben, bei der mehr als € 2556,- Jahresbruttoeinkünfte erzielt wurden, und deren Jahresbruttoeinkünfte insgesamt € 20 452,- übersteigen:  
zwei Drittel des vollen Jahresbeitrags (= € 163,-)  
2. Rate € 81,50

3. Mitgliedern im Ruhestand, die den Architektenberuf nicht mehr ausüben, sowie Mitgliedern, die aus persönlichen wirtschaftlichen Gründen (z. B. Arbeitslosigkeit, Mutterschaftsurlaub) keinen Beruf ausüben:  
ein Viertel des vollen Mitgliedsbeitrags (= € 61,-)  
2. Rate € 30,50
4. Mitgliedern, die zu Beginn des Kalenderjahres das 70. Lebensjahr vollendet haben und den Architektenberuf noch ausüben:  
zwei Drittel des vollen Mitgliedsbeitrags (= € 163,-)  
2. Rate € 81,50

Soweit ihre jährlichen Bruttoeinkünfte aus Architektentätigkeit € 20 452,- nicht übersteigen, zahlen sie auf Antrag den halben Mitgliedsbeitrag (= € 122,50)  
2. Rate € 61,-

Kammermitglieder, die zu Beginn des Rechnungsjahres das 70. Lebensjahr vollendet haben und den Architektenberuf nicht mehr ausüben, sind von der Beitragspflicht befreit.

Beachten Sie bitte, dass bei Anträgen nach Ziff. 1 geeignete Unterlagen zur Glaubhaftmachung (z. B. Einkommensteuerbescheid, Bestätigung des Steuerberaters u. ä.) beizufügen sind. Bei Anträgen nach Ziff. 3 sind gem. Beitragsordnung Nachweise über Arbeitslosigkeit, Eintritt des Ruhestands usw. beizufügen (z. B. Bewilligungsbescheid, Überbrückungsbescheid, Rentenbescheid).

## Aus dem Treffpunkt Architektur

### Luftschlösser im B(I)auhof Die Blaue Nacht 2005 in Nürnberg

Die „Blaue Nacht 2005“ war trotz nasskalter Witterung auch dieses Jahr mit ihrer nunmehr 6. Auflage erneut das kulturelle städtische Großereignis. 100 000 Besucher flanieren durch die Nürnberger Altstadt entlang der Kulturmeile, um sich vom Angebot der 65 Schauplätze inspirieren und unterhalten zu lassen. Mit der Vielfalt der hervorragenden Nürnberger Museen, Kultureinrichtungen, Showbühnen für Comedy, Film und Konzerte sowie Late-Night-Treffs war ein einladend spannendes Programm angekündigt.

Der Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer bot in dieser Nacht im Bauhof zwei Aktionsbereiche.

Das Baumeisterhaus bildete den Rahmen für eine vom Bund Deutscher Architekten (BDA) durchgeführte, visionäre Ausstellung (studentische Arbeiten vom Lehrstuhl für Raumkunst und Lichtgestaltung an der TU München, Frau Prof. Hannelore Deubzer) zum Thema „Raum und Tanz“. Entwürfe und Modelle zeigten dabei anschaulich, wie Tanzhäuser und deren Ausbildungsstätten gestalterisch und programmatisch verschmelzen können. Die zahlreichen Besucher konnten sich entweder – quasi im Vorbeigehen – über die zu vitrinenartigen Schaukästen umgestalteten Fenster des Baumeisterhauses einen „Einblick“ verschaffen oder sich im Baumeisterhaus zwischen den Objekten bewegen. Ein weiterer Genuss waren die Darbietungen im Stundentakt zweier Tänzerinnen des Ensembles der Wiener Volksoper, welche mit modernem Improvisationsballett die verwegenen Raumideen in tänzerische Bewegung umsetzten und damit sozusagen den „Spagat“ zwischen den Künsten – „gebauter Raum (Architektur)“ einerseits und „Tanz- (Ballett)“ andererseits – gekonnt vollzogen.

Der vor dem Baumeisterhaus liegende B(I)auhof wurde durch ein beinahe 200 m<sup>2</sup> großes Gerüst mit Projektionsleinwand gemeinsam mit den blau illuminierten Fassaden der angrenzenden Gebäude sowie den hierfür bereitgestellten Pflanzen räumlich gefasst und für diese Nacht zu einem spürbaren, maßstäblichen, temporären Stadtplatz. Wenn auch der Baldachin aus blauen Luftballons den Wetterkapriolen zum Opfer fiel, so konnte das Thema „Luft“ der diesjährigen Blauen Nacht



↑ Der B(I)auhof vor dem Baumeisterhaus mit Projektionswand

↑ Raum und Tanz. Ausstellung und Performance im Baumeisterhaus

dennoch mit dem vorbereiteten halbstündigen Videotrailer bespielt werden. Nonstop ab Sonnenuntergang wurden den staunenden Betrachtern zahlreiche phantastische gebaute und ungebauete Luftschlösser, architektonische Visionen und Utopien in 3-D-Kulissen turmartiger Gefüge auf der Großleinwand mit Musikuntermalung präsentiert. Die Besucher erlebten dabei die Projektion animierter und bewegter Bilder aus unterschiedlichen Perspektiven als Reisende im Vorbeiflug.

Der ungeheure Zuspruch der „Nachtschwärmer“, die bis in den frühen Morgen besuchte Ausstellung und die in angenehmer Atmosphäre mit einem Glas Wein ausklingenden Diskussionen machten abermals deutlich, dass Veranstaltungen des Treffpunkts und damit Architekturthemen – hier als Teil einer städtischen Großveranstaltung – in der Öffentlichkeit eben auch bei Nichtarchitekten großen positiven Anklang finden.

**Martin Hautmann**  
AG Öffentlichkeitsarbeit  
des Treffpunkts Architektur Nürnberg

## „Flächensparendes Planen und Bauen in Stadt und Land“

Fachtagung in Kooperation mit dem Bayerischen Gemeindetag  
am Mittwoch, dem 6. Juli 2005, im Haus der Architektur

„Durch die zunehmende Inanspruchnahme von Freiflächen für Siedlungs-, Gewerbe-, Freizeit- und Verkehrszwecke wird die nicht erneuerbare Ressource Boden beeinträchtigt. Es ist daher notwendig, bei der Siedlungsentwicklung im Rahmen der kommunalen Planungshoheit auf eine verstärkte Nutzung der vorhandenen innerörtlichen Potenziale hinzuwirken, flächensparende Bauweisen und darauf zugeschnittene Infrastrukturen weiter zu entwickeln und innovative Beispiele im Wohnungs- und Gewerbebau bekannt zu machen“, so der Wortlaut der gemeinsamen Erklärung der Partner des „Bündnisses zum Flächensparen“.

Im Rahmen dieses Bündnisses wird von der Bayerischen Architektenkammer am Mittwoch, dem 6. Juli 2005, eine Fachtagung organisiert, bei der die Auswirkungen der Entwicklung von Siedlungsflächen sowie deren Infrastrukturmaßnahmen im Hinblick auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen Grund und Boden dargestellt und diskutiert werden. Dabei werden kommunalpolitische Notwendigkeiten, planerische Ansätze für eine Reduzierung der Flächeninanspruchnahme sowie realisierte Beispiele aufgezeigt. In diesem Zusammenhang soll nicht nur auf die quantitative Beschränkung des „Flächenverbrauchs“ hingewiesen, sondern auch die qualitative Komponente in den Vordergrund gestellt werden. Dies gilt gleichermaßen für die großräumige Siedlungsstruktur mit ihrer übergeordneten Infrastruktur als auch für neue Wohn-

und Gewerbebetriebe einschließlich des öffentlichen Raums. Die Referenten werden sich nicht nur auf städtische Verdichtungsräume beschränken, sondern bewusst den ländlichen Raum einbeziehen.

Referieren und diskutieren werden

Prof. Peter Zlonicky, Architekt, München,

Prof. Dr. Dietrich Bruns, Landschaftsarchitekt, Kassel,

Prof. Dr. Hans-Henning von Winning, Architekt,

Liechtenstein,

Dr. Peter Braun, Bayerischer Gemeindetag, Oberbürgermeister der Stadt Germering,

Ministerialrat Prof. Herbert Kallmayer, Architekt,

Oberste Baubehörde, München,

Bernhard Landbrecht, Architekt, München,

Christian Kriz, Gemeinderat, Unterhaching,

Mechthild Siedenburg-Landherr, Architektin, München,

Josef Mederer, Bürgermeister, Schwabhausen,

Tilman Latz, Landschaftsarchitekt und Architekt,

Kranzberg.

Moderiert wird die Veranstaltung von Jochen Baur,

Architekt, München.

**Termin: 06.07.2005, 9.30 bis 16.30 Uhr**

**Ort: Haus der Architektur, Bayerische Architektenkammer,**

**Waisenhausstr. 4, 80637 München**

**Teilnahmegebühr: 25,- €. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen begrenzt.**

**Anmeldung: akademie@byak.de**

**bzw. per Telefon (0 89) 13 98 80 – 43**

## Vollzug des Gaststättengesetzes: Barrierefreie Gaststätten

„Die Anforderungen an Gaststätten sind im Rahmen der gaststättenrechtlichen Erlaubnis zu beachten.“ Dieser Satz im Art. 51 BayBO wird leicht überlesen oder vernachlässigt – und dies kann zu ungeahnten Schwierigkeiten führen. Denn im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens wird – insbesondere beim vereinfachten Baugenehmigungsverfahren – die erforderliche Barrierefreiheit nicht vom zuständigen Bauamt geprüft. Doch wenn dann der Antrag auf gaststättenrechtliche Erlaubnis gestellt wird, wenn es um die Konzession für die Gaststätte geht, kann es zu Überraschungen kommen, prüft doch die jeweils zuständige Abteilung für Gaststättenangelegenheiten das Projekt. Und diese Erlaubnis wird versagt, wenn „die zum Betrieb des Gewerbes für Gäste bestimmten Räume von behinderten Menschen nicht barrierefrei genutzt werden

können“, so die Änderung des Gaststättengesetzes (§4 Abs.1 Nr. 2a GastG).

Es wird daher geraten, bei allen Neubaumaßnahmen, aber auch bei Nutzungsänderungen zu überprüfen, inwieweit die Anforderungen der Barrierefreiheit bei Gaststätten eingehalten werden müssen. Die Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer steht hierbei gerne zur Verfügung.

Bei der Beurteilung von Bauvorhaben in München kann auch direkt beim Kreisverwaltungsreferat (Sachgebiet 1 Gaststätten, Spielrecht, Spielhallen/Arbeitsgruppe 1 Gaststätten-Technik) nachgefragt werden. Zuständig sind:

Herr Bernd Leibinger: Telefon (0 89) 2 33-26321, und

Herr Günter Unterreithmaier: Telefon (0 89) 2 33-21299.

*Michael Klingseisen*

## Anträge bis 30. September 2005 einreichen!

Finanzierungsinstrument LIFE III (Umwelt) 2000–2006 – Auswahlverfahren 2006

Bei Redaktionsschluss war der Aufruf für das Auswahlverfahren 2006 für das Finanzierungsinstrument LIFE III (Umwelt) im Amtsblatt der Europäischen Kommission noch nicht veröffentlicht. Um den interessierten Kammermitgliedern jedoch die Möglichkeit zu geben, die Zeit bis zur Einreichungsfrist (30. September 2005) zu nutzen, geben wir folgende Hinweise, die uns das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz übermittelt hat.

Durch das LIFE-Umweltprogramm sind folgende Vorhaben grundsätzlich förderfähig:

Demonstrationsvorhaben, die zur Weiterentwicklung der Umweltpolitik der Gemeinschaft beitragen und zudem

- nachhaltige Raumordnungspolitik und Flächennutzungsplanung, auch im städtischen Lebensraum und in Küstengebieten (z. B. nachhaltige Stadtentwicklung, Luftqualitätsmanagement),
- nachhaltige Bewirtschaftung von Grund- und Oberflächenwasser,
- Minimierung der Umweltauswirkungen von Wirtschaftstätigkeiten,
- Vermeidung, Wiederverwendung, Rückgewinnung und Verwertung von Abfall aller Art,
- Reduzierung der Umweltbelastung durch Produkte und Dienstleistungen (z. B. ökologische Konzeption

von Produkten und Dienstleistungen, Reduzierung der Umweltbelastung während der Nutzungsphase von Produkten und Dienstleistungen)

zum Gegenstand haben.

Der Antragsleitfaden, Leitlinien sowie Antragsformulare für LIFE-Umwelt-Projekte sind beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Referat 1B4 – Europäische Union, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, erhältlich sowie im Internet unter [http://europa.eu.int/comm/environment/life/funding/life-env\\_call2006/index.htm](http://europa.eu.int/comm/environment/life/funding/life-env_call2006/index.htm) abzurufen.

Förderanträge für das Auswahlverfahren 2006 müssen bis spätestens 30. September 2005 beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Referat 1B4 (Europäische Union), Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, vorliegen, da nur dann eine fachliche Überprüfung und Bewertung, verbunden mit evtl. Rückfragen und Ergänzungen, möglich ist.

Als Ansprechpartner im Ministerium steht zur Verfügung: Herr Ernst Polleter, Telefon (0 89) 92 14-21 65, Telefax (0 89) 92 14-32 28, E-Mail: [ernst.polleter@stmlugv.bayern.de](mailto:ernst.polleter@stmlugv.bayern.de)

**BS<sub>t</sub>MLU/E.P.**

## Öffentlich-private Kooperationen zur Innenstadtentwicklung

Auslobung eines Modellvorhabens

Innenstädte und Ortszentren sind starken Veränderungen ausgesetzt. Zunehmender Gebäudeleerstand, rückläufige Kundenfrequenz und der Verlust einer stabilen Nutzungsvielfalt sind Herausforderungen für alle, die das urbane Leben, die Vielfalt und Unverwechselbarkeit der Innenstädte und Ortszentren erhalten und für die Zukunft sichern wollen. Eigeninitiative und koordiniertes Handeln sind gefordert, um im Wettbewerb der Standorte konkurrenzfähig zu bleiben.

Zur Optimierung öffentlich-privater Partnerschaften in Innenstädten und Ortszentren lobt die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern ein Modellvorhaben mit sieben bis neun Pilotprojekten aus. Eingeladen sind Städte und Gemeinden, gemeinsam mit Grundstücks- und Immobilieneigentümern, Gewerbe-

treibenden und Bewohnern in einem ausgewählten innerörtlichen Gebiet die Initiative zu ergreifen, die vorhandenen Ressourcen zu aktivieren und öffentliche und private Aktivitäten und Investitionen zu bündeln. Auf der Grundlage geeigneter Konzepte sollen in einem zweijährigen Projektzeitraum investive und nichtinvestive Projekte entwickelt, gestaltet und umgesetzt werden.

Weitere Information zur Auslobung sowie die Bewerbungsunterlagen sind ab 19. 07. 2005 im Internet unter [www.innenministerium.bayern.de/bauen/staedtebaufoerderung/abzurufen](http://www.innenministerium.bayern.de/bauen/staedtebaufoerderung/abzurufen).

**obb/stmi**

## Aus den Verbänden

### BUGA 2005 – die größte Leistungsschau moderner Landschaftsarchitektur

Noch nie haben Landschaftsarchitekten an einer deutschen Gartenschau so maßgeblich mitgestaltet. Ob Gesamtkonzept, Landschaftspark oder Zallengarten – weite Bereiche der BUGA 2005 in München-Riem wurden von Landschaftsarchitekten geplant und realisiert.

Doch wie sieht die Arbeit von Landschaftsarchitekten eigentlich aus? In der Zelle *Waldlabor* und dem dazu gehörigen Infopavillon *Park-Haus* erfahren die Besucher mehr über den Berufsstand, der zur Zeit von sich Reden macht. Viel war im Vorfeld der Eröffnung zu lesen über den Einfluss der Landschaftsarchitekten auf Konzeption und Realisierung der BUGA 2005. Und bereits seit Jahren geht der Trend der Gartenschauen weg von reinen Blumenschauen hin zu gestalteten Lebensräumen, die großräumige Gestaltungskonzepte aufweisen und dauerhaft eine verbesserte Aufenthaltsqualität hinterlassen. „So werden die Bundesgartenschauen mehr und mehr zu einer Leistungsschau moderner Landschaftsarchitektur“, freute sich Stefan Kalckhoff, 1. Vorsitzender des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten in Bayern (BDLA), anlässlich der Eröffnung am 28. April.

Als Mitveranstalter der BUGA 2005 zeigt der Berufsverband im Zallengarten *Waldlabor* Prozesse des Werdens und Vergehens. Für alle, die sich fragen, welche Leistungen Landschaftsarchitekten bieten und welchen Beitrag sie für unsere natürlichen Lebensgrundlagen leisten, dürfte der zugehörige Info-Pavillon *Park-Haus* besonders interessant sein: Hier beleuchtet der Berufsverband in übersichtlicher Weise das weite Arbeitsfeld der Landschaftsarchitektur. Von der Historie großer und kleiner Gärten spannt sich der Bogen bis zu den modernen Planungen der Architekten. Knapp erläuterte Planungsbeispiele zur Gestaltung öffentlicher Räume, Entwürfe aus dem Wohn- und Arbeitsumfeld und aus der freien Landschaft vermitteln einen guten Eindruck von der Vielschichtigkeit und Verantwortung der Planer. Weitere Segmente der Ausstellung widmen sich beispielsweise den Themen „Form“, „Farbe“, „Material“ oder „Lichtverwendung“.

Darüber hinaus sorgt der BDLA während der gesamten Gartenschau für fundierte Wissensvermittlung rund um die Themen des Berufsstands. So stellen sich Landschaftsarchitekten in den *Gartengesprächen* während der



↑ Das Waldlabor des BDLA auf der BUGA

gesamten BUGA-Zeit jeweils am ersten Samstag des Monats den Fragen interessierter Besucher.  
Termine: 2. 07./6. 08./3. 09./1. 10. 2005, jeweils von 14.00 und 17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Grünwerkstatt – BUGA-Plan Nr. 59

Zum Abschluss der *Reihe Landschaftsarchitektur der Gegenwart*, die Wissenswertes zu verschiedenen Facetten der Landschaftsarchitektur in der Messestadt Riem bietet, stellen Gilles Vexlard und Heiner Luz nochmals das Konzept des Landschaftsparks Riem vor – „Riemer Park – Park ohne Grenzen, ein Landschaftspark für die Münchner Schotterebene“.

Termin: 6. 07. 2005, 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Haus der Gegenwart – BUGA-Plan Nr. 64

Im *Forum Grünes Bauen Bayern* stellen wir moderne Lösungen, z. B. für Plätze oder die Sanierung von Außenanlagen, vor.

Termin: 22. 09. 2005, 9.00 Uhr

Veranstaltungsort: Kulturzentrum Messestadt Riem, Erika-Cremer-Str. 8/III

Weitere Informationen:

- Der BDLA auf der BUGA 05: [www.bayern.bdla.de/aktuell/termine.html](http://www.bayern.bdla.de/aktuell/termine.html)
- Info-Broschüre „Landschaftsarchitekten/Planen für Mensch und Natur“: [www.bdla.de/download/berufsbi.pdf](http://www.bdla.de/download/berufsbi.pdf)
- Allgemeine Informationen: [www.bayern.bdla.de](http://www.bayern.bdla.de)

**Ulrich Stefan Knoll,**  
Pressereferent des BDLA Bayern

## Neuerscheinungen

### Das Bau- und Wohnungsrecht in Bayern

Bei der im Boorberg Verlag erschienenen Textsammlung handelt es sich um eine der umfangreichsten Zusammenstellungen und Kommentierungen sämtlicher für den Planer relevanten Bauvorschriften in Bayern. Neben der Bayerischen Bauordnung und dem Baugesetzbuch (jeweils mit den dazugehörigen Vollzugsvorschriften) werden Vorschriften aus dem Bereich des Denkmalschutzes, des Wohnungsrechts und der Raum- und Landesplanung umfassend kommentiert. Seit letztem Jahr sind bei sämtlichen Planungen die jeweiligen Umweltauswirkungen zu beurteilen, zu gewichten und in einem Umweltbericht zusammen zu stellen. Planer und Kommunen konnten mittlerweile erste Erfahrungen mit diesen neuen Vorgaben sammeln. Die Autoren haben die 204. Ergänzungslieferung deshalb zum Anlass genommen, die §§ 1 bis 4c BauGB komplett neu zu kommentieren.

Die Herausgeber und Bearbeiter sind allesamt Praktiker und ausgewiesene Kenner des Verwaltungsverfahrens in Bayern. Die Sammlung erhält dadurch eine hohe Praxisrelevanz und hat zu Recht einen hohen Stellenwert bei Planern und den Verantwortlichen der Bauverwaltung.

**Das Bau- und Wohnungsrecht in Bayern**  
**Sammlung der in Bayern geltenden bundes- und landesrechtlichen Vorschriften mit Kommentaren zum Baugesetzbuch, zur Bayerischen Bauordnung und zur Baunutzungsverordnung**  
 Loseblattwerk, etwa 6580 Seiten, € 139,- einschl. fünf Ordner  
 herausgegeben von **Ltd. Ministerialrat a. D. Robert Baumgartner, Ministerialrat Henning Jäde und Wolfgang Kupfahl**  
 Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, München  
 ISBN: 3-415-00602-6

*blo*

### Aktuelle Veröffentlichungen des BKI

Das Baukosteninformationszentrum deutscher Architektenkammern GmbH (BKI) hat folgende Veröffentlichungen neu herausgegeben:

**BKI-Baukosten 2005**  
**Teil 1. Statistische Kostenkennwerte für Gebäude. Aktuelle Kostendaten für 72 Gebäudearten.**  
**Teil 2. Statistische Kostenkennwerte für Bauelemente.**  
**19 000 Kostenkennwerte zu 72 Gebäudearten.**  
**450 Seiten. Gesamtpreis Euro 139,-**  
**BKI-Objektdateien „Bauelemente – Positionen“. Band 2. 3500**

**Kostenkennwerte für Ausführungen von Bauelementen inkl. Positionen.**

**440 Seiten. Euro 89,-**

Weitere Informationen erhalten Sie bei:  
 Baukosteninformationszentrum deutscher Architektenkammern (BKI)  
 Dipl.-Ing. Hannes Spielbauer  
 Bahnhofstraße 1, 70732 Stuttgart  
 Telefon (07 11) 95 48 54-10, Telefax (07 11) 95 48 54-54  
 info@baukosten.de, www.baukosten.de

## Verdrängt die Ökonomisierung die Freien Berufe?

Vortragsveranstaltung am 13. Juli 2005 in München

Die Dr.-August-und-Dr.-Anni-Leismüller-Stiftung zur Förderung der pharmazeutischen Wissenschaften und der Verband Freier Berufe in Bayern e. V. führen gemeinsam am Mittwoch, 13. Juli 2005, 18.30 Uhr, im Plenarsaal der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Marstallplatz 8, 80539 München, eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Verdrängt die Ökonomisierung die Freien Berufe?“ durch.

Freie Berufe schaffen Werte, keine Waren. Sowohl auf nationaler wie auf europäischer Ebene wird jedoch bei der totalen Ökonomisierung unserer Lebenswelt die soziale Bedeutung der Freien Berufe mehr und mehr ignoriert und ihr Bestand in mannigfaltiger Weise gefährdet (Stichworte: europäische Dienstleistungsrichtlinie, Honorar- und Gebührenordnungen, Selbstverwaltung, Rechtsberatungsgesetz, Apothekenketten, Gewerbesteuer, akademische Schmalspurausbildung u. v. a. m.). Was sind die Folgen für Staat und Gesellschaft?

Diesen Fragen wird als Referent der Präsident des Bundesverbands Freier Berufe, Dr. Ulrich Oesingmann, nachgehen. Im Anschluss an den Vortrag ist Gelegenheit zur Diskussion.

Zu dieser Veranstaltung sind Sie herzlich eingeladen.

**VFB Bayern**

## Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Nähere Hinweise entnehmen Sie bitte dem Programm 1/2005, das im Januar an alle Kammermitglieder versandt wurde, oder im Internet:  
[www.byak.de/akademie2005/index.html](http://www.byak.de/akademie2005/index.html)

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranst.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
bis 8.7.2005	Bundesgartenschau – Kulturforum Eingang West, 81829 München	Ausstellung „10 Jahre Architekten“	Tageskarte € 14,-		Bayerische Architektenkammer – Akademie für Fort- und Weiterbildung
2.7.2005 7.00 Uhr	Treffpunkt: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Tagestouren Sep Ruf in Nürnberg Leitung: Prof. Dr.-Ing. H. Niederwörmeier, FH Nürnberg	40,-	25108	Hausanschrift: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 (HdA), 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München
4.7.2005 19 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Architekturclub Der Architekturclub feiert Sommerfest. Um Anmeldung wird gebeten.	-, -		Telefon (0 89) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie:
1.7.2005 9.30 bis 17.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Nachträge – Umgang und Prüfung“ Referent: Dipl.-Ing. J. Steineke, München/Berlin	€ 100,- Gäste € 180,-	25193	(089) 13 98 80-43/34 Telefax (089) 13 98 80-33  E-Mail: akademie@byak.de
6.7.2005 9.30 bis 16.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Fachtagung „Flächensparendes Planen und Bauen in Stadt und Land“ Referenten: Prof. P. Zlonicky, München; Prof. Dr. D. Bruns, Kassel; Prof. Dipl.-Ing. H. H. von Winning, Liechtenstein; MinRat Prof. Dipl.-Ing. H. Kallmayer, OBB München; Dipl.-Ing. B. Landbrecht, München; Dipl.-Ing. T. Latz, Kranzberg; Dipl.-Ing. M. Siedenburg-Landherr, München; Dipl.-Ing. C. Kriz, Schwabhausen; Dipl.-Ing. (FH) U. Hochrein, München; Dr. P. Braun, BayGT München Leitung: Dipl.-Ing. J. Baur, München	€ 25,-	25103	
8.7.2005 14.00 bis 18.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Alternative Vertragsmodelle“ Referent: Prof. Dipl.-Ing. (FH) F.-J. Schlapka, München/Berlin	€ 75,- Gäste € 130,-	25112	
8.7.2005 9.30 bis 17.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Objektmanagement – Nutzung von Gebäuden“ Referent: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. W. Kalusche, TU Cottbus	€ 100,- Gäste € 180,-	25170	
11.7.2005 18.7.2005 jeweils 17.00 bis 19.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminarreihe für Berufsstarter  11.7.2005 III. Wie berechne ich mein Honorar? Referent: RA E. Budiner, ByAK München  18.7.2005 IV. Realisierung von Honoraren mit gerichtlicher Hilfe Referentin: RAin A. Seemüller, ByAK München	€ 25,- Gäste € 60,-  € 25,- Gäste € 60,-	25153  25154	
13.7.2005 13.00 bis 17.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Neue Wege zur Schaffung von Baurecht“ Referent: RA Prof. Dr. jur. M. Hauth, München/Weimar	€ 75,- Gäste € 130,-	25126	
14.7.2005 9.30 bis 17.30 Uhr	Presseclub – Marmorsaal, Gewerbemuseum- platz 2, 90403 Nürnberg	Praxisseminar „Brandschutz“ Referenten: BD Dipl.-Ing. S. Lintner, Landshut; BrD Dipl.-Ing. R. Sonntag, München; Dipl.-Ing. (FH) J. Zenger, VKB Nürnberg Leitung: Dipl.-Ing. (FH) J. Mayr, Wolftrathausen	€ 100,- Gäste € 180,-	25145	

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranst.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
27.9.2005 9.30 bis 18.00 Uhr 28.9.2005 9.00 bis 17.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	<b>Vorschau auf das Herbstprogramm</b> Das Programm 2/05 der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer erscheint in der 33. Woche; es wird allen Kammermitgliedern zugesandt.  Seminar „Der bautechnische Nachweis für den vorbeugenden Brandschutz“  Referenten: MInRat a. D. Dipl.-Ing. F. Amann, Wolmzach; Dipl.-Ing.(FH) J. Mayr, Wolfratshausen	€ 205,-	25241	Bayerische Architektenkammer – Akademie für Fort- und Weiterbildung Hausanschrift: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 (HdA), 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München
28./29.9., 5./6.10. 2005	Presseclub – Marmorsaal, Gewerbemuseums- platz 2, 90403 Nürnberg	Lehrgang „Baustellenverordnung II: Spezielle Koordinatorenkenntnisse“  Referenten: Dipl.-Ing. Ch. Köhler, München; Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. R. Obermaier, Hattersheim	€ 620,- Gäste € 830,-	25233	Telefon (0 89) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-43/34 Telefax (089) 13 98 80-33  akademie@byak.de

## Wanderausstellung „Barrieren abbauen“

Termin	Ausstellungsort	Öffnungszeiten
2. bis 3. 7. 2005	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München	jeweils 9.30 bis 18 Uhr

**Auskünfte:** Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“, Waisenhausstraße 4, 80637 München, Postfach 19 01 65, 80601 München, Telefon (089) 13 98 80-31 (Frau Marianne Bendl), Telefax (0 89) 13 98 80-33, E-Mail: barrierefrei@byak.de

Die Termine des Jahres 2005 der Beratungsstelle in München und Nürnberg sowie im Treffpunkt Architektur in Würzburg wurden im Regionalteil Bayern des Deutschen Architektenblatts, Heft 1/2005, Seite BY 16, bekannt gegeben.

## Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote des laufenden Monats.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage [www.byak.de](http://www.byak.de) unter Treffpunkt Architektur Nürnberg bzw. Treffpunkt Architektur Würzburg.

### Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer in Nürnberg

#### Gemeinsamer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
4.7. bis 29.7.2005 Di bis So 9.00 bis 18.00 Uhr	Regierung von Mittelfranken, Promenade 27, 91522 Ansbach	Ausstellung „Bayerischer Wohnungsbaupreis - Barrierefreier Wohnungsbau mit hoher Qualität“	-,-	Regierung von Mittelfranken, <a href="http://www.regierung.mittelfranken.bayern.de">www.regierung.mittelfranken.bayern.de</a>
5.7.2005 17.30 Uhr	Onoldia-Tagungs- zentrum, Kaspar- Hauser-Saal, Nürnberger Str. 30, 91522 Ansbach	Tag der Architektur in Ansbach  Grußworte (LBD Dipl.-Ing. W. Luther, Regierung von Mittelfranken; Stadtbaumeisier Dipl.-Ing. J. Büschl, Ansbach) - Zur Lage des Berufsstands (Dipl.-Ing. L. Heese, Präsident der ByAK) - Regionalarbeit (Dipl.-Ing. H.Hesselbach, Dipl.-Ing.P. Kleindienst) - Architekturführungen - Come together	-,-	Forum der Region im Treffpunkt Architektur, Info-Telefon (09 11) 35 09 10
bis 15.7.2005	Fachhochschule Nürnberg, FB Architektur Ebene 5, Keßlerplatz 12, 90489 Nürnberg	Ausstellung „Baukunst in Beton“. Fotografien von Horst Schäfer“	-,-	BauLust e. V., Nürnberg, Info-Telefon (09 11) 5 80 86 53
7.7.2005 18.00 Uhr	Sebaldu-Gelände, Ecke Rathenau- platz/Äußere Lauer Gasse, 90403 Nürnberg	Podiumsdiskussion „Architektur im Gespräch: Entwicklung des Sebaldu-Areals“ mit Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Baureferent Wolfgang Baumann, Projektentwicklung Alpha-Gruppe Schmelzer Moderation: Dipl.-Ing. Matthias Francke, Nürnberg	-,-	BauLust e. V., Nürnberg, Info-Telefon (09 11) 5 80 86 53
13.7.2005 19.30 Uhr	Dienstleistungs- zentrum BAU, Lorenzer Straße 30, 90402 Nürnberg	Erfahrungsbericht „Ein Jahr Treffpunkt Architektur in Nürnberg“ Referentin: Ursula Plihal, Nürnberg	-,-	FRAU + RAUM, Info-Telefon (0911) 518 04 64
14.7.2005 18.00 bis 20.00 Uhr	Industrie- und Handelskammer - Feuerbachsaal, Winklerstraße 22, 90403 Nürnberg	6.Nürnberger Designgespräch „Visionäre der Architektur“ mit Prof. Güntner Behnisch, Stuttgart	-,-	Bayern Design GmbH, Fax (0911) 240 22 39, <a href="mailto:nuernberg@bayern-design.de">nuernberg@bayern-design.de</a>
15.7. bis 17.7.2005 jeweils 17.00 bis 20.00 Uhr	Kulturzentrum K 4, Kopfbau 1. OG, Königstraße 93, 90402 Nürnberg	Ausstellung „Studentenwettbewerb Integrative Stadtentwicklung“  15.7.2005, 17.00 Uhr: Ausstellungseröffnung mit Rudolf Sander, Werner Stricker, Prof. Hartmut Fuchs, Prof. Dr. Günter Gerhardinger	-,-	BauLust e. V., Nürnberg, Info-Telefon (09 11) 5 80 86 53
15.7. bis 17.7.2005	Tschechien	Exkursion nach Tschechien. EU-Osterweiterung hautnah erleben.	bitte beim Veranstalter erfragen	SRL Bamberg, Info-Telefon (0951) 98 00 30
15.7. bis 2.9.2005	Galerie im Treffpunkt Architektur, Lorenzer Straße 30, 90402 Nürnberg	Ausstellung zum AIV-Förderpreis 2005 „Temporäre Bauten – das Frandorf zur WM 2006“  15.7.2005, 17.30 Uhr: Vernissage mit Prof. Josef Reindl und Studenten der FH Nürnberg	-,-	AIV Nürnberg, Info-Telefon (0911) 39 30 80

## Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer in Würzburg

## Gemeinsamer Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
4.7.2005 18.30 Uhr	Treffpunkt: Weingut Knoll, Mittl. Steinberg- weg 5, 97080 Würzburg	Orsttermin „Neues aus dem Weinberg - Besichtigung des Weingutes Knoll am Stein“  Führung: Ehepaar Knoll	–,-	AIV Würzburg, Info-Telefon (0931) 37 22 82
5.7.2005 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Informationsabend des Arbeitskreises der angestellten, beamteten und in der Bauwirtschaft tätigen Architekten	–,-	Arbeitskreis, Info-Telefon (0931) 70 99 77
11.7.2005 19.00 Uhr	Treffpunkt: Huebergasse 1, 97070 Würzburg	Fest in der Bronx	–,-	baucoop, Info-Telefon (0931) 565 17
14.7.2005 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Vortrag „Qualitätsmanagement im Planungsbüro“  Referent: Harald Grund	–,-	LP 10, Info-Telefon (0931) 321 93 21
8.7. bis 10.7.2005	Wien	Fachexkursion nach Wien	bitte beim Veranstalter erfragen	AIV Würzburg, Info-Telefon (0931) 37 22 82

## Veranstaltungsprogramme der Netzwerk-Gruppierungen

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der im „Netzwerk“ zusammengeschlossenen regionalen Gruppierungen nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote, soweit sie nicht bereits in den Veranstaltungskalendern der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg aufgeführt sind.

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
14.7.2005 19.00 Uhr	Internationales Keramik-Museum, 92637 Weiden	Initiative „Regionales Bauen in Weiden“  Der Architekt vor neuen Herausforderungen. PPP-Modelle und mögliche Auswirkungen auf die Stadtentwicklung“ Referent: Dipl.-Ing. Lutz Heese, München, Präsident der ByAK	–,-	Initiative „Regionales Bauen in Weiden“ in Zusammenarbeit mit dem BDA-Kreisverband Niederbayern- Oberpfalz, c.o. Architekt Dipl.-Ing. Karlheinz Beer, Moltkestraße 8, 92637 Weiden i. d. OPf., Telefon (09 61) 4 60 08, Telefax (09 61) 4 60 09,
14.7.2005 19.30 Uhr	Casino der Sparkasse, Sparkassenplatz 11/13, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm	Forum Baukultur im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm  Vortrag „Erhalten und Gestalten - altes und neues BAuem im ländlichen Raum“ mit Ausstellung der Preisträger des Bauherrnpreises des Forums Baukultur  Referent: Dipl.-ing. Th. Lauer, Bayer. LV für Heimatpflege, München	–,-	Forum Baukultur im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm, Wallnerstraße 22, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, Telefon (08441) 27 78 53
14.7.2005 19.30 Uhr	Thon-Dittmer-Palais, Auditorium, Haidplatz 8, 93047 Regensburg	Architekturkreis Regensburg e. V.  Vortrag „Miller und Maranta: neuere Arbeiten“  Referent: Prof. Q. Miller, Basel	–,-	Architekturkreis Regensburg e. V., Weitoldstraße 7, 93047 Regensburg, Telefon (0941) 59 58 00, Telefax (0941) 59 580-57, manfredblasch@aol.com, mit Stadtplanungsamt Regensburg